

Kurzbeschrieb

TRIAGE – Instrumente zur Abklärung und Beratung im Bereich der Grundkompetenzförderung Erwachsener

Bund und Kantone sind verpflichtet, Grundkompetenzen (Sprache, Mathematik, Informations- und Kommunikationstechnologien) Erwachsener zu fördern. Damit der Unterstützungsbedarf gezielt ermittelt werden kann, erarbeitet ein Team der Professur Erwachsenenbildung und Weiterbildung mit weiteren Fachpersonen praxistaugliche Abklärungsinstrumente.



Ziel: Ziel des Projektes TRIAGE ist die Erarbeitung geeigneter, praxistauglicher Abklärungsinstrumente zur Identifizierung und Bilanzierung von Grundkompetenzen Erwachsener. Unter Grundkompetenzen versteht das Weiterbildungsgesetz (WeBiG 2017) *Lesen, Schreiben und mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache, Grundkenntnisse in Mathematik sowie Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)*. Die zu erarbeitenden Instrumente sollen Beratungspersonen in vermittelnden Stellen, insbesondere in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, der Sozialberatung, der (Arbeits-)Integration und aus der Weiterbildung dabei unterstützen, für Erwachsene mit Schwächen im Bereich Grundkompetenzen die geeignete Bildungsmassnahme zu ermitteln. Gleichzeitig sollen die Instrumente auch von diesen Personen selbst genutzt werden können, damit sie eigenständig eine Abklärung ihrer Grundkompetenzen vornehmen können.

Projektbeteiligte: Das Projekt wird von einem Kernteam der Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung der PH FHNW bearbeitet. Das Kernteam wird unterstützt von Fach- und Fokusgruppen mit Expert*innen aus den jeweiligen Kompetenzfeldern (Lesen, Schreiben, Mathematik, IKT), aus den Bereichen Evaluation/Beratung sowie aus der Praxis (Weiterbildung/Kompetenzeinschätzung). Auftraggeberin ist die EDK – Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren.

Ablauf: In einem ersten Schritt bis Sommer 2023 werden grundlegende Recherchen und Abklärungen getroffen. Dazu gehören die Evaluationen bestehender Abklärungsinstrumente, die explorative Erforschung von Erfahrungen, Bedarfen und Bedürfnissen bei der Zielgruppe und Praktiker*innen im Feld sowie die Gewinnung von Expert*innen für Fach- und Fokusgruppen. In einem zweiten Schritt werden bis Sommer 2024 die entsprechenden Instrumente zur Abklärung und Beratung konzipiert, erarbeitet und erprobt sowie Unterstützungsmassnahmen für die Handhabung der Instrumente entwickelt. In der Schlussphase des Projektes bis Ende 2024 steht die Finalisierung der Instrumente im Vordergrund. Dazu gehört auch, die Instrumente in der Praxis (Weiterbildungsinstitutionen, RAV, Beratungsstellen etc.) bekannt zu machen.